

Diverse Berichte

Vereinsmitteilungen.

Mitgliederstand: Der „Verein der Naturfreunde“ zählt gegenwärtig 6 Ehren-, 23 korrespondierende und 634 ordentliche, zusammen 663 Mitglieder.

Das naturwissenschaftliche Museum des Vereines erfreute sich auch im Jahre 1925 eines regen Besuches. An Geschenken gingen dem Museum zu: von Herrn Rechtsanwalt Dr. Josef Kessel 3 Glaskästen mit ausgestopften Vögeln (Sperber, Blaumeise und Zaunkönig, Waldfauz und Waldohreule), von Herrn Apotheker E. Conrath Herbarstücke offizineller Pflanzen samt Wechselrahmen, vom hiesigen Tierchutzvereine eine natürliche Misthöhle des Schwarzspechtes und von Herrn Ernst Müller, Beamter des städt. Bauamtes ein von einem eisernen Zaungitter durchwachsenes Stück eines Baumstammes. Durch Ankauf wurde erworben: das Skelett eines 6 Monate alten menschlichen Fötus, das Skelett eines Haushundes und für das Mikroskop ein Okular mit Mikrometer und ein Objektiv.

Für die **Bücherei** wurde das Werk „Die Eier der Vögel Mitteleuropas“ von Rey angeschafft. Für die über 5000 Stück zählenden Tauschschriften (Berichte und Abhandlungen der mit unserem Vereine in Schriftenaustausch stehenden Gesellschaften, Vereine und wissenschaftlichen Institute) wird heuer ein Zetteltatalog angelegt werden. Der durch den Weltkrieg vielfach unterbrochene Schriftenaustausch hat sich fast vollständig wieder eingestellt. Die Nachfrage nach den vom Vereine alljährlich herausgegebenen „Mitteilungen“ wächst von Jahr zu Jahr. „Mitteilungen“, besonders ältere Jahrgänge, für welche oft Mitglieder keine Verwendung haben, werden vom Vereine mit Dank entgegengenommen. (Abzugeben beim Torwart des „Reichenberger Hofes“, Wiener Straße 18.)

Der **Botanische Garten** des Vereines erfreute sich auch im abgelaufenen Jahre eines zahlreichen Besuches. Großes Interesse fanden die verschiedenen Blumenausstellungen. (Siehe den Bericht der Gartenbauabteilung!) Für notwendige Reparaturen der Gewächshäuser und zur Anschaffung neuer Mistbeetkästen wurde vom Stadtrate dem Vereine ein Beitrag von 4000 K gewidmet.

Die **Inschrift** des am Eingange zum Stadtparke befindlichen **Gedenksteines** zur Erinnerung an den 50jährigen Bestand unseres Vereines wurde, da schon ganz verblaßt, wieder aufgefrischt und am unteren Rande dieses Steines eine Kupfertafel angebracht mit der Inschrift: „Diese Parkanlage wurde vom Vereine der Naturfreunde in den Jahren 1882—1884 geschaffen“. Das **Bassin** im Stadtpark wurde wie in früheren Jahren wieder mit Goldfischen besetzt, deren Ankauf unser Herr Vereinsobmann aus eigenen Mitteln bestritt.

Mitte Oktober 1925 veranstaltete unser Verein für seine Mitglieder eine *Wanderung* durch den herbstlichen Laubwald des Rehberges unter Führung des Herrn Prof. Dr. Emil Thum. Alle Teilnehmer an diesem Ausfluge waren vollauf befriedigt.

Allen Förderern des Vereines, besonders unserer Stadtvertretung und der Bezirksverwaltungscommission Reichenberg, sowie allen jenen, welche dem Vereine Geldspenden zuwandten oder unsere naturwissenschaftlichen Sammlungen durch Geschenke vermehrten, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Karl Hübner,
Schriftführer.

Bericht

über die Tätigkeit der Gartenbau-Abteilung für das Jahr 1925.

Im Frühjahr wurden, sobald es die Witterungsverhältnisse zuließen, in sämtlichen städtischen Anlagen die Bäume und Sträucher beschnitten, die Strauchgruppen und Plätze gründlich gereinigt.

Neu gepflanzt wurde am Demuthplatz eine Weißdornhecke an Stelle der abgebrochenen Eisbeersträucher.

Im Vereinsgarten wurden sämtliche Ziersträucher auf das rigolte Land überpflanzt. Zugleich wurden die Rabatten in der botanischen Abteilung hergerichtet, die vorhandenen Stauden in Ordnung gebracht und die Wege gereinigt.

Im Mai wurden die Blumengruppen im Stadtpark und beim Stadttheater mit farbenprächtigen Stiefmütterchen bepflanzt.

Wie alljährlich wurden die reich mit Pelargonien beplanten Blumenkästen in das Rathaus gebracht und die Lorbeerbäume aufgestellt.

Nach dem Abblühen der Stiefmütterchen wurden die Blumengruppen vor dem Erholungsheim, im Stadtpark, beim Stadttheater, beim Schiller-, Körner- und Müller-Denkmal und am Glassee-Bassin mit den Sommer über blühenden Pflanzen besetzt.

Der nötige Sommerschnitt wurde in sämtlichen städtischen Anlagen vorgenommen.

Bei dem Gedenkstein des Vereins im Stadtpark, dessen Inschrift neu vergolbet worden war, wurde eine ins Auge fallende Blumengruppe gepflanzt.

Im Glashaute wurden sämtliche Schäden am Mauerwerke und der Heizung gründlich behoben, die eisernen Sprossen neu gestrichen und die Glascheiben neu verkittet.

Von der Genossenschaft der Gärtner, Bezirksgruppe Reichenberg, wurden im Vereinsgarten 20 Stück Dahlien in den neuesten und prächtigsten Sorten zur Ausstellung gebracht. Vom Landschaftsgärtner Herrn Ferdinand Ritsche wurden 48 ganz neue Sorten von *Phlox decussata* sowie 1 *Buxus arborescens* in Form einer Henne geschnitten, dem Vereine als Geschenk übergeben. Sowohl der Bezirksgruppe als auch Herrn Ritsche sei an dieser Stelle der wärmste Dank des Vereines ausgesprochen.

Die Gruppen beim Gedenkstein und beim Müller-Denkmal wurden im späten Herbst mit mehreren hundert Darwin-Tulpen besetzt, die im künftigen Frühjahr einen farbenprächtigen Flor entwickeln werden.

Zum Schlusse wurden die notwendigen Herbstarbeiten vorgenommen und noch vor dem Einwintern zu Ende gebracht.

Reichenberg, im Januar 1926.

L. Sweceny,
Obmann der Gartenbau-Abteilung.

Bericht der Wetterwarte über das Jahr 1925.

Im verflossenen Jahre wurden die meteorologischen Beobachtungen an der Wetterwarte in Reichenberg vom Herrn Gartenverwalter Fritsch, an der Station Neumiese vom Herrn Revierleiter Johne ohne Unterbrechung gewissenhaft weitergeführt, wofür der Leiter der Wetterwarte in Reichenberg beiden Herren den aufrichtigsten Dank ausspricht.

Die Ergebnisse wurden allmonatlich an die Staatsanstalt für Meteorologie in Prag eingeschickt, welche die amtlichen Druckformen und die monatlichen Übersichten über das Netz der meteorologischen Stationen des Staatsgebietes der Wetterwarte unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Daß die meteorologischen Stationen nicht bloß wissenschaftliche Kleinarbeit leisten, sondern auch praktischen Zwecken dienen, zeigte sich wiederum bei der Wetterwarte des Vereins in dem abgelaufenen Jahre, indem Gerichtsbehörden zweimal um Auskünfte in Wetterangelegenheiten ersuchten, in dem einen Falle über einen größeren Zeitabschnitt, in dem andern über einen bestimmten Tag.

Über den Verlauf der Witterung im Jahre 1925 sei folgendes bemerkt:

Das Berichtsjahr unterschied sich von seinem Vorgänger in mancher Beziehung, am auffälligsten in dem Witterungscharakter der Wintermonate. Während der Winter 1923/24 lang und streng war, Frostwetter und Schneedecke 3 Monate dauerten und das Wärmemittel jedes Monats unter dem normalen lag, war der Winter 1924/25 kurz, mild und schneearm. Im Jänner 1925 erhob sich das Wärmemittel um 3°, im Feber um 4° über den Durchschnitt. Die Zahl der Tage mit einem Mittel unter 0° betrug in beiden Monaten zusammen nur 13, doch war die Kälte immer mäßig und erreichte höchstens — 7° C, einen Kältegrad, der im Verhältnisse zu dem gewöhnlichen Minimum dieser Monate sehr gering erscheint. Hingegen stieg am 4. Jänner das Thermometer bis 11·4°, am 15. Feber bis 13° und in beiden Monaten gab es je zwei Tage mit einem Mittel über 8°, Temperaturen, die an die milden Winter von 1919/20 und 1920/21 erinnerten. Der Jänner zeichnete sich überdies durch hohen Luftdruck aus, indem dieser die an 7 Tagen 740 mm überschritt und am 20. die für Reichenberg sehr seltene Höhe von 745·7 mm erreichte. Der Jänner hatte 15, der Feber 9 Tage mit Niederschlag, doch blieben die Monatsmengen unter dem Durchschnitt. Eine dünne Schneedecke hatte in beiden Monaten nur je 6 Tage Bestand.

Die fast frühlingmäßige Witterung wurde im März durch einen kurzen Nachwinter abgelöst, indem das Thermometer an 4 Tagen unter — 10°, am 17. auf — 15·8° herabsank. Dieser verspätete Kälteeinbruch, eingeleitet durch ein ziemlich heftiges Gewitter am 8. und verbunden mit ausgiebigen Schneefällen, wurde von den Freunden des Winterports freudig begrüßt, da dieser in den drei vorausgegangenen Monaten infolge des milden Wetters fast vollständig hatte ruhen müssen. Obwohl die Wärme in dem letzten Drittel des Monats bis 15·4° (27.) stieg, blieb sein Mittelwert hinter dem seiner Vorgänger zurück.

Der April zeigte weder in seinem Temperaturgange, noch in seinem Niederschlage eine bemerkenswerte Abweichung vom Durchschnitt. 4mal sank die Temperatur unter den Gefrierpunkt, 9mal stieg sie über 15°. Die wärmsten Tage fielen in die erste Monatshälfte, vor allem in die Osterwoche, doch war das warme Wetter gerade an den Osterfeiertagen durch Nachmittagsgewitter beeinträchtigt.

Der gewitterreichste Monat war der Mai, doch folgte fast jedem Gewitter rasche Ausheiterung. Infolge seiner Unbeständigkeit in der ersten Hälfte und einiger empfindlich kühler Tage — am 4. zeigte das Thermometer gegen Morgen — 2·4° — verdiente er zwar nicht ganz den Namen Wonnemonat, war aber gleichwohl der angenehmste Monat des Jahres. Kein anderer hatte ein so niedriges Bewölkungsmittel (46 Hundertstel) und so viele heitere Tage (8) aufzuweisen wie der Mai.

Das Witterungsabild des Juni, des ersten meteorologischen Sommermonats, unterschied sich bei fast vollständiger Übereinstimmung in dem Wärmemittel (0·1° C Unterschied) und unwesentlicher Abweichung in der Niederschlagsmenge von dem des Mai durch die verschiedene Verteilung der Wärme und der Niederschläge. Im Gegensatz zum Jahre 1924, in dem der Juni der niederschlagsreichste Monat war, erreichte er im Berichtsjahr trotz seiner 16 Regentage nicht den Durchschnitt. Dieser wurde

jedoch in den beiden folgenden Monaten weit übertroffen. Im Juli gab es 19, im August gar 21 Regentage. In beiden Monaten folgten wiederholt stärkerer Erwärmung schwere Gewitter, die empfindliche Abkühlung und besonders im Gablonzer Bezirke Unwetterschäden verursachten. Von dem Orkan, der in der Nacht vom 11. auf den 12. August Gablonz heimsuchte, wurde auch der östliche Teil des Reichenberger Bezirkes betroffen. Der 11. August war der wärmste Tag des Jahres mit einem Mittel von 24.5°C und der Höchsttemperatur von 31.4° im Schatten. Der August hatte den zweifelhaften Vorzug, der regenreichste Monat des Jahres zu sein. Die Summe des Niederschlags betrug $234.5\text{ mm} = 253\%$ der normalen, die größte Tagesmenge, die auf den 2. fiel, 46.4 mm .

Trotz der großen Feuchtigkeit entsprach das Wärmemittel des Juli und des August annähernd dem Durchschnitt, hingegen war das Bewölkungsmittel für Sommermonate viel zu hoch; jeder hatte nur 2 heitere Tage aufzuweisen.

Eine bedeutende Wärmeabnahme, 5.5° im Monatsmittel, erfolgte im September zum Unterschiede vom Jahre 1924, in dem dieser Monat nur um 0.8° kühler war als der August. Bereits in der ersten Hälfte überwogen die Tage mit einem Wärmemittel unter 10° und nur an 3 Tagen wurden 20° im Maximum überschritten. Prachtliche Frühherbsttage, die uns in Reichenberg öfters für einen Regensommer entschädigen, waren diesmal nur in sehr spärlicher Zahl vorhanden; dagegen zählte der Monat noch 18 Regentage. Auch der Oktober war kühl und regnerisch. Am 3. stieg zwar der Wärmemesser bis 21° , sank aber bereits am 9. unter den Gefrierpunkt. Das Wetter blieb bis zum 20. kalt; am 15. fiel der erste Schnee und auch am 16. und 19. war der Regen mit Schnee gemischt. Es schien, als sollte der Winter seine Herrschaft antreten. Da trat plötzlich unter dem Einflusse lauer Südostwinde Besserung ein und in dem letzten Monatsdrittel erhob sich die Temperatur bis 17° , so daß der Mittelwert der Wärme trotz des kalten Wetters in der 2. Dekade beinahe mit dem normalen übereinstimmte; auch die Niederschlagsmenge entsprach fast dem Durchschnitt. Die milde Witterung hielt bis 10. November an, dann setzte Frostwetter ein, das gegen Ende des Monats schärfere Form annahm. Am 26. bildete sich eine Schneedecke, die Mitte Dezember eine Höhe von $\frac{1}{4}\text{ m}$ erlangte, aber infolge des Tauwetters in der Zeit vom 20. bis 23. in den tieferen Lagen teilweise verschwand. Zu Weihnachten gab es wohl wieder erfreulicherweise Neuschnee und Frost, aber am 27. trat abermals infolge des Vordringens des atlantischen Tiefdruckgebietes gegen Nordeuropa milde regnerische Witterung ein, die bis zum Jahreschlusse anhielt und mit den Schneemassen in der Stadt und der nächsten Umgebung fast vollständig aufräumte und Hochwassergefahr brachte. Während am 5. Dezember — 19° abgelesen wurden, stieg am 30. die Wärme bis 13° , so daß wie in den beiden vorausgegangenen Monaten die großen Temperaturschwankungen, die größten im Jahre, einander förmlich aufhoben und das Wärmemittel des Christmonats nur 0.2° vom normalen abwich.

Der Dezember 1924 hatte die geringste Monatschwankung aufgewiesen. Der 30. Dezember 1925 glich mit seinem Tagesmittel von 11.6° genau dem 21. Juni und war wärmer als einige Sommertage; selbst ein Tag im Juli war kälter, nämlich der 10. mit einem Mittel von 10.9° . Trotz der Wärmewelle in den letzten Tagen war der Dezember mit dem fast normalen Mittel von -2.0° der kälteste Monat des Jahres; er übertraf die übrigen auch durch die große Zahl der Niederschlagstage (23), stand aber hinsichtlich der Menge des Niederschlags erst an 7. Stelle.

Das Jahresmittel der Luftwärme betrug 7.6°C ,¹⁾ der Unterschied zwischen dem wärmsten (Juli) und dem kältesten Monat (Dezember) 19.1° zwischen

¹⁾ Dieser Wert ergibt sich, wenn das Tagesmittel, wie es an der Wetterwarte in Reichenberg bisher immer berechnet wurde, das arithmetische Mittel der drei Abschnittsbeobachtungen darstellt. Zählt man hingegen die Abendbeobachtungen doppelt und berechnet das Tagesmittel nach der Formel: $\frac{7\text{ h} + 14\text{ h} + 21\text{ h} + 21\text{ h}}{4}$, so wäre

das Jahresmittel nur 7.3°C . Die Monatsmittel nach dieser von der Staatsanstalt für Meteorologie in Prag angewendeten Formel sind: Jänner 0.7° , Febr. 2.6° , März 0.0° , April 7.2° , Mai 13.3° , Juni 13.4° , Juli 16.6° , August 15.8° , September 10.6° , Oktober 7.4° , November 1.4° Dezember -2.0° (keine Differenz).

den Extremen, 31.4° am 11. August und -19.0° am 5. Dezember, 50.4° . Das Jahr war etwas wärmer als sein Vorgänger und der Durchschnitt. Der relativ wärmste Monat war der Feber, der relativ kälteste der September.

Das Jahresmittel des Luftdrucks, 724.73 mm, war etwas kleiner als 1924 (725.65 mm): der höchste, 745.7 mm, fiel, wie erwähnt, auf den 20. Jänner, der niedrigste, 701.1 mm, auf den 8. November. Das größte Monatsmittel, 733.68 mm, zeigte der Jänner, das kleinste, 721.03 mm, der Dezember.

Die Bewölkung war im Mittel 75 Hundertstel. Es wurden nur 23 heitere (Bewölkungsmittel unter 2 Zehntel), hingegen 199 trübe Tage gezählt (Bewölkungsmittel über 8 Zehntel).

Das Jahresmittel des Dampfdrucks betrug 7.0 mm, der relativen Feuchtigkeit 81 Prozent.

Die Jahresmenge des Niederschlags, 960.4 mm, übertraf den Durchschnitt um 17%, die des Jahres 1924 um fast 20%. Die Zahl der Niederschlagstage belief sich auf 199 (167 im Jahre 1924), Schnee fiel an 50 Tagen, eine geschlossene Schneedecke gab es an 61 Tagen (89 im Jahre 1924). Schneefrei waren fünf, frostoffrei vier Monate. Gewitter wurden an 36, Nebel an 19, Sturm an 8 Tagen Hagel einmal (8. März) beobachtet. Von den Luftströmungen hatten ausnahmsweise die nördlichen und nordwestlichen das Übergewicht.

A. Snyvall,

Leiter der Wetterwarte.

Beobachtungsergebnisse der Wetterwarte Reichenberg im Jahre 1925.

Seitliche 407 m.

Monat	Wob. Zei- mine	Luftdruck 700 +										Luftwärme in C-Graden														
		auf 0° reduziert					aus den Termindob.					Mittelbildung					aus den Termindob.					Extremthermometer.				
		7h	14h	21h	Mittel	Wag.	Wmin.	Wag.	Wmin.	Wag.	7h	14h	21h	Mittel	Wag.	Wmin.	Wag.	Wmin.	Wag.	Wmin.	Wag.	Wmin.				
Jänner .	93	33-79	33-33	33-93	33-68	45-7	20.	19-2	2.	0-0	0-0	1-9	0-5	0-8	11-0	4.	—	7-0	23.	2-6	—1-3					
Feber .	84	23-58	22-50	22-79	22-62	35-1	5.	13-2	27.	1-0	1-0	5-0	2-3	2-8	12-4	15.	—	5-8	24.	5-9	—0-2					
März .	93	24-24	23-96	24-52	24-24	35-9	16.	11-8	8.	—1-5	—1-5	2-7	—0-5	0-2	14-4	27.	—14-6	17.	3-5	—3-4						
April .	90	22-70	22-54	22-71	22-65	29-1	22.	14-2	26.	5-6	5-6	11-2	6-0	7-6	17-4	13.	1-0	26.	12-8	2-6						
Mai .	93	24-22	23-83	24-47	24-17	32-0	31.	17-3	1.	12-5	12-5	18-6	11-1	14-1	24-4	17.	1-4	3.	20-0	6-7						
Juni .	90	25-47	24-99	25-19	25-21	32-0	4.	18-6	14.	12-6	12-6	17-7	11-7	14-0	27-6	2.	6-0	19.	19-6	7-5						
Juli .	93	25-20	24-88	25-06	25-05	31-4	22.	16-5	1.	16-0	16-0	20-4	15-0	17-1	28-6	22.	9-4	10.	22-6	11-3						
August .	93	24-45	24-53	24-75	24-58	30-6	13.	16-3	2.	15-0	15-0	19-5	14-3	16-3	30-4	11.	10-0	8.	20-7	11-7						
Septemb.	90	25-00	24-98	25-28	25-09	31-2	15.	17-6	23.	9-2	9-2	13-3	10-0	10-8	20-6	3.	—	1-4	30.	14-4	7-1					
Oktober .	93	25-40	25-05	25-60	25-35	35-2	9.	10-9	24.	5-8	5-8	10-1	6-9	7-6	20-6	3.	—	1-4	30.	11-2	3-9					
November	90	23-35	22-91	23-17	23-14	38-2	18.	1-1	8.	0-6	0-6	2-9	1-0	1-5	14-4	4.	—	6-8	21-29.	3-6	—0-6					
Dezember	93	21-26	20-76	21-08	21-03	40-2	1-4	3-8	21.	—3-1	—3-1	0-8	—2-1	—2-0	12-4	30.	—17-6	5.	0-2	—5-4						
Jahr	1095	24-81	24-52	24-88	24-73	45-7	20-1/2	1-1	8-1/2	6-1	6-1	10-2	6-4	7-6	30-4	11-1/2	—17-6	5-1/2	11-4	8-3						
Monat	relative Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschlag in mm					Zahl der Tage mit					Windverteilung														
		Summe			Wag.		N	NNE		ENE		E	ESE		SSE		SSW	WSW		WNN						
		7h	14h	21h	Mittel	Wag.		Wmin.	NNE	ENE	ESE		SSE	SSW	WSW	WNN										
Jänner .	88	80	84	84	84	41	8-6	48-2	11-8	30.	8	7	0	0	0	0	0	0	0	0	5					
Feber .	88	74	85	82	82	4-6	7-7	37-1	9-7	1.	8	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1					
März .	84	80	85	83	83	4-1	8-3	59-2	8-2	15.	17	2	1	3	2	4	0	0	0	0	6					
April .	82	63	85	77	77	5-8	6-8	87-8	20-5	25.	11-4	4	0	0	0	0	0	0	0	0	8					
Mai .	78	57	85	73	73	8-6	4-6	57-2	17-3	10.	0-11	9	0	0	0	0	0	0	0	0	17					
Juni .	79	64	84	76	76	8-9	6-4	65-0	10-4	21.	0-16	6	0	0	0	0	0	0	0	0	3					
Juli .	88	77	93	86	86	12-5	6-8	129-7	32-2	4.	0-19	8	0	0	0	0	0	0	0	0	27					
August .	90	82	94	89	89	12-3	7-3	234-2	46-4	2.	0-21	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1					
Septemb.	91	80	91	88	86	8-6	7-9	75-3	12-0	2.	0-18	1	0	0	0	0	0	0	0	0	18					
Oktober .	92	77	88	86	86	6-8	8-0	66-6	11-2	24.	3-15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16					
November	89	84	89	87	87	4-7	9-0	37-0	10-5	14.	8	7	0	0	0	0	0	0	0	0	22					
Dezember	78	83	81	81	81	3-5	8-7	63-1	13-2	27.	15	8	0	0	0	0	0	0	0	0	6					
Jahr .	86	75	87	83	83	7-0	7-5	980-4	46-4	2-1/2	139	36	1-19	8-2	4-29	1-75	6-7	1-60	2-33	3-34	1-73					

Meteorologische Beobachtungen der Station Neustiefe für 1925.

Monat	S u f f e r u n d					S u f f t e m p e r a t u r					Se- bühungs- mittel								
	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag	Mittel	Max.	Tag	Min.	Tag									
Jänner . . .	697.7	709.1	20.	684.8	2.	-1.6	8.1	4.	-14.0	24.	8								
Feber . . .	687.6	698.9	4.	680.0	26.	-0.1	7.5	15.	-7.0	26.	7								
März . . .	688.9	699.1	16.	680.9	7.	-2.7	9.4	27.	-18.5	17.	8								
April . . .	688.1	693.5	22.	680.2	16.	4.2	13.5	13.	-3.5	1.	6								
Mai . . .	690.7	699.0	31.	684.9	1.	10.7	20.0	24.	1.0	1.	4								
Juni . . .	692.7	700.4	1.	688.6	25.	10.3	23.5	2.	1.0	6.	6								
Juli . . .	693.6	702.5	22.	690.0	3.	12.6	24.0	22.	3.0	12.	6								
August . . .	693.0	701.0	13.	688.0	25.	12.2	27.0	11.	4.0	18.	6								
September . .	693.0	703.5	14.	688.2	11.	7.7	19.0	28.	-1.5	30.	7								
Oktober . . .	673.5	702.2	9.	678.6	14.	5.0	17.0	3.	-4.0	24.	7								
November . . .	670.1	705.4	19.	677.5	28.	-0.7	11.0	4.	-11.2	27.	7								
Dezember . . .	688.0	705.5	5.	673.2	20.	-4.6	8.6	31.	-21.0	17.	8								
Schneemittel .	688.1	705.5	5./XII.	673.3	20./XII.	4.4	27.0	11./VII.	-21.0	17./XII.	6								
Monat	Niederschlag			S a b i b e r T a g e m i t					R i c h t u n g							Sum- me			
	Sum- me	Max.	Tag	Niederschlag +0.1 +1.0	*	R	Δ	≡	¶	N	NE	E	SE	S	SW		W	NW	Rul- men
Jänner . . .	80.9	21.6	30.	4	6	.	1	12	2	3	7	5	15	5	9	10	21	21	93
Feber . . .	52.9	21.0	2.	6	6	.	.	5	1	4	4	1	27	5	12	5	10	17	84
März . . .	89.9	16.6	7.	11	11	.	.	2	2	14	12	10	10	.	3	7	24	23	93
April . . .	130.3	20.0	15.	14	2	3	1	4	.	9	7	5	18	5	8	2	9	27	90
Mai . . .	92.4	20.5	10.	13	.	4	1	3	.	21	11	11	11	6	7	1	13	12	93
Juni . . .	82.5	15.0	19.	12	.	1	.	1	.	21	22	2	3	4	9	10	16	2	90
Juli . . .	123.9	24.2	4.	21	.	3	.	5	.	17	11	5	4	8	15	6	12	15	93
August . . .	278.6	53.8	2.	23	.	2	.	7	.	18	5	.	1	6	8	11	22	22	93
September . .	121.6	13.3	2.	20	.	.	.	6	.	4	9	2	5	4	24	14	11	18	90
Oktober . . .	92.2	12.5	24.	19	4	.	.	13	.	2	2	2	4	4	5	5	6	6	93
November . . .	56.3	9.6	14.	15	9	.	.	9	2	4	5	4	16	5	10	10	10	32	90
Dezember . . .	100.2	27.0	27.	16	12	.	.	8	.	6	4	3	17	5	23	6	6	25	93
Schneemittel .	1.301.8	53.8	2./III.	174	50	13	3	75	7	115	100	38	151	60	120	97	183	231	1.095

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [48_1926](#)

Autor(en)/Author(s): Hübner Karl

Artikel/Article: [Diverse Berichte 74-80](#)